

Wagners sind schon lange richtige Schweine-Fans

Tierpatenschaften in der Fasanerie sind beliebt / Beziehung wird nicht „vermenschlicht“ / Zuwachs willkommen

WIESBADEN Sie sind richtige „Schweine-Fans“: Klaus Wagner und seine Frau Rita Struckmann-Wagner. „Wir mögen diese schlauen Tiere eben einfach“, sagen die beiden Dotzheimer, die seit vielen Jahren eine Patenschaft für eines der Schweine in der Fasanerie innehaben.

Von
Anja Baumgart-Pietsch

Das Ehepaar ist im Förderverein der Fasanerie seit dessen Gründung aktiv und begrüßte daher auch die bald danach entstandene Idee der Tierpatenschaften, die es in der Fasanerie seit etwa 1996 gibt. Damals machte man sich Gedanken, wie es funktionieren könne, den Fasanerie-Eintritt weiterhin kostenlos zu ermöglichen. Eine der Ideen, die in diesem Kontext geboren wurden, waren die Tierpatenschaften. „Natürlich würde die artgerechte Tierhaltung auch ohne Paten funktionieren – muss sie ja auch, dafür haben wir unseren regulären Etat“, sagt Fasanerie-Leiterin Ute Kilian. „Aber mit den Beiträgen der Paten können wir doch noch einiges mehr zugunsten der Tiere tun“. Die Gelder, die

mit den Patenschaften eingenommen werden, kommen ausschließlich den Tieren zugute. Dafür gibt es ein eigenes Konto, die Einnahmen gehen also nicht etwa in Öffentlichkeitsarbeit oder andere Zwecke.

Allerdings geht man nicht so weit, dass einzelne Tiere mit Namen versehen zum „Patenkind“ werden. Vermenschlicht werden soll die Beziehung nicht, so Ute Kilian. „Es soll zwar schon eine engere Bindung an unseren Tierpark durch die Patenschaften entstehen“, meint die Leiterin. Aber nicht in der Form, dass ein einzelnes Tier jetzt „seinem“ Menschen zugeordnet wird.

Ausnahmen sind die „spektakulären“ Tiere: Wölfe und Bären beispielsweise. Die kennt man mit Namen. Doch Kaninchen oder Schildkröten, Frettchen oder Störche gibt es genug, damit quasi stellvertretend für diese Tierart eine Patenschaft abgeschlossen werden kann. Die „Renner“ sind übrigens Waschbären, Wildkatzen oder Frettchen, auch Kaninchen oder Meerschweinchen werden gerne genommen. Letztere sind, neben Enten, Nutrias und Schildkrö-



Fototermin hin, Fototermin her: Die Schweine von Paten-Familie Wagner kümmern sich lieber ums Fressen.

Foto: wita/Paul Müller

ten, die günstigsten Patentiere: Mit 25 Euro im Jahr ist man schon dabei. Die Skala geht über 70 Euro für Graureiher, 150 Euro für Damwild bis hin zu 1000 Euro für die Bären.

Da spielt natürlich eine Rolle, welche Beträge für Futter und Haltung zu veranschlagen sind. 90 Patenschaften laufen aktiv – aber es gibt noch genügend Tiere, die keine Paten haben, wirbt Ute Kilian und empfiehlt die Patenschaft auch als originelles Weihnachtsgeschenk: Urkunde und Plakette in der Fasaneriescheune sind den Paten sicher. Es ist auch möglich, dass ein Tierpfleger zusammen mit den Paten zu ihren Tieren geht, meint die Fasanerie-Leiterin – Frettchen

lassen sich da natürlich eher mal anfassen als ein Fischotter. Es habe schon Schulklassen gegeben, die eine Patenschaft abgeschlossen haben – die Gesamtschule Klarenthal und die International School zum Beispiel. Aber auch andere Gruppen haben die Möglichkeit schon genutzt, beispielsweise der Verein „Die Schlaraffen“, deren Wappentier der Uhu ist und die eben jenen „adoptiert“ hatten. Unter den Paten der ersten Stunde waren auch Wiesbadener Parteien: Die SPD habe einen Rotfuchs gewählt und die CDU in der Person des damaligen Oberbürgermeisters Diehl ein Schwarzkopf-Schaf, erinnert sich Ute Kilian.

Dass Patenschaften so langfristig seien wie beim Ehepaar Wagner mit seinem Schwein, sei allerdings eher selten. Die meisten endeten nach einem Jahr, obwohl der in der Fasanerie zuständige Mitarbeiter Tomas Oberhausen die Paten stets an eine mögliche Verlängerung erinnere. „Tomas Oberhausen ist immer sehr zügig mit den Urkunden parat“, lobt Ute Kilian ihren Mitarbeiter. Gerade bei Geschenken gehe das dann schnell. Eine Spendenquittung gibt's selbstverständlich auch. Das Team würde sich über Paten-Zuwachs freuen, Ute Kilian empfiehlt unter anderem die Luchse, „da haben wir jetzt ein Weibchen und hoffen auf bal-

digen Nachwuchs“, außerdem Reiher und Störche, Mufflons und Perlhühner, Turmfalken und Schleiereulen. Klaus und Rita Wagner jedenfalls sind zu jeder Jahreszeit begeistert von „ihrem“ Schwein, selbst wenn sich dieses beim Fototermin lieber um sein Futter kümmert. „Wir sind bestimmt einmal pro Woche hier“, sagt Klaus Wagner, und seine Frau ergänzt: „Die Schweine sind nämlich nicht, wie man immer so hört, dumm oder dreckig. Das sind ganz tolle, auf ihre Weise sogar reinliche und sehr intelligente Tiere“.

■ Anfragen zu Tier-Patenschaften werden unter 0611-40 90 770 beantwortet.

365 Tage ...

in der Fasanerie

Jan. Feb. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. **Nov. Dez.**